

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Gr. Buchdruckerei 12 bis 14 bzw. Wölbegasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Sammelnummer 7981. Druckort: Halle. — Druckerei: C. B. Schölererstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Giebichenstein (Tel. 1408). Verantwortlich für die Redaktion Hermann Wendes in Halle.

Nummer 152

Halle, Freitag den 8. Juni

1917

Die neue große Schlacht in Flandern.

Schweres Ringen im Wyttschaetebogen.

(B. Z. A.) Großes Hauptquartier, 8. Juni. Welcher Kriegsplan: Derzeitige Kronprinz Rupprecht. An der Spitze der Hier-Front blieb die Kampfintensität noch gering. Die nach gelangtem starkem Fortschrittsener zwischen Ypern und dem Klogreter-Walde, nördlich von Armentières, einjüngten Angriffe der Engländer sind südlich von Ypern von niederländischen und württembergischen Regimenten abgewiesen worden; auch auf dem Südflügel des Schlachtfeldes kämpften wir erfolgreich, dagegen gelang es dem Gegner, bei St.

Elou, Wyttschaete und Meijines unter der Wirkung zahlreicher Sprengungen in unsere Stellungen einzubrechen und nach hartnäckigen, wechselvollen Kämpfen über Wyttschaete und Meijines vorzudringen. Ein trauvoller Gegenangriff von Garde- und bayerischen Truppen warj den Feind auf Meijines zurück. Weiter nördlich wurde ihm durch irische Meißeren Halt geboten. Später wurden unsere tapfer kämpfenden Regimente aus dem westwärts vorrührenden Bogen auf eine vorbereitete Schussstellung zwischen dem Kanal; tie nördlich von Schellebe und dem Douve-Grund, 2 Kilometer westlich von Narneon, zurückgenommen.

An der Frontfront ist in mehreren Abschnitten der Feuerkampf gesteigert gewesen. Derzeitige Deutsche Kronprinz. Am westlichen Ende des Chemin-des-Dames-Rückens hat sich mehreren Tagen die Artillerieeffektivität ausgenutzt; auch am Risse-Marne-Kanal ist sie angestellt. Derzeitige Derzeitige Kronprinz. In den Bogen und in Sandgas sind mehrere, nach heftigen Feuerrollen vorstehende Erkundungsabteilungen der Franzosen zurückgewiesen worden.

In vielen Luftkämpfen, vornehmlich an der flandrischen Front, sind 12 durch Abschüsse von der Erde 3 feindliche Flugzeuge abgeschossen worden. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der mazedonischen Front hat sich die Gesamtlage bei unseren und den verbündeten Truppen nicht verändert. Der Erste Generalquartiermeister: Lubenhorff.

Churchill wieder Minister. London, 8. Juni. Winston Churchill hat als Nachfolger des zurückgetretenen Viscounts Cambden die Leitung des Amtes übernommen. George Roberts, Parlamentsuntersekretär des Handelsamtes, wird Venitions-Minister als Nachfolger von Barnes, der ohne Parteistütze in das Kriegskabinett eintritt. (B. Z.)

Million Mark angekauft. Ebenso taufte sie in Japan allen erreichbaren Schiffsräum auf sowie alle Neubauten, so schnell die japanischen Werften liefern können. Auch arbeiten die Werften von Danang und Zhanhai mit Hochdruck für englische Bestellungen. Aus den Vereinigten Staaten und Kanada liegen Nachrichten vor, daß dort gegenwärtig keine Zählungen mehr für England verübt sind. (Wolff, B. A.)

Notterdam zu fahren. Sie wurden aber trotzdem von einem britischen Kreuzer angehalten, der jedem der beiden Dampfer einen englischen Offizier und drei Matrosen an Bord gab und sie durch das Zerrgebiet zur Untersuchung nach Mittelmeer schickte. Auf der Fahrt zurück wurden die beiden Schiffe dicht an der englischen Küste torpediert. (B. Z.)

Keine russische Offensive? Rotterdam, 8. Juni. „Daily Chronicle“ meldet aus Petersburg die vorläufige Zurückhaltung der Beschäfte der provisorischen Regierung über die russische Offensive.

Die Gegenläufe in der Friedensfrage. Kopenhagen, 7. Juni. „Das Kabinett“ streift nicht und fällt mit der Aufnahme, die seine Vorherrschaft über die Durchführung eines allgemeinen Friedens bei den Alliierten finden. Es berichtet der Petersburger Vertreter der Londoner „Daily News“ seinem Mitarbeiter die Vorherrschaft nicht zum Ziel, so sei der Sturz des Kabinetts Strengst sicher, dann sei Ruhland von Westen isoliert. Die Gefahr wäre, daß die Alliierten immer noch den Traum hegen über kurz oder lang werde Ruhland sich zu einer Politik bekehren, die in Wahrheit nie die seine gewesen sei. Die nächsten Wochen würden nicht nur über die Zukunft der russischen Demarkation, sondern auch der englisch-russischen Beziehungen entscheiden.

Unhaltbare Zustände im englischen Nahrungsmittelamt. Saaga, 8. Juni. „Daily Express“ meldet, daß der erst vorgelegte vom Nahrungsmittelkontrollen ernannte Vorkauf auf Grund einer Strafbefehl, die er über Nacht an sich erbeutet, sein Amt schon jetzt wieder niederlegen will. Dies sei ein bemerkenswertes Beispiel für die unhaltbaren Zustände im Nahrungsmittelamt. (Wolff, Tagelbl.)

Washingtons Angst vor dem amerikanischen Bürger. Genf, 8. Juni. Die Retraumung in New-York begann Dienstag morgen um 7 Uhr. Die Regierung trat die größten Vorsichtsmaßnahmen, 30 000 Mann haben bereit; 15 000 Polizisten, 10 000 der Nationalgarde, 3000 reguläre Truppen, 2000 Mann der Stadgarde usw., 200 Deutsche darunter zahlreiche Meißeroffiziere, wurden in New-York und Philadelphia verhaftet. — Die Kriegsbegeisterung in den Vereinigten Staaten muß danach überwältigend sein. (B. Z., B.)

Der amtliche österreichische Deeresbericht. (B. Z. A.) Wien, 8. Juni. Amtlich wird veröffentlicht: Österreichischer Kriegsplan: Am Melencese-Abchnitt gemeinsam lebhafter Geiselschlacht. Sonst nichts Neues. Italienischer Kriegsplan: Am Sona getrennt eine lebendere Kampfhandlung. Ein feindlicher Abzug, dessen Flugzeuge unsere Absichten rasch hinter unserer Front Bomben abwarf. Auf der Südflügel der Sieben Gemeinden hält die Heerleitung der italienischen Vortruppen an. Auch die feindliche Artillerieeffektivität ist sehr lebhaft. Südlicher Kriegsplan: Unverändert. Der Chef des Generalstabes.

Anfallig definitiv ist andauernd die „Morning Post“, die bereits erklärt, England müsse mit der Möglichkeit rechnen, daß der Krieg nach völliger Ausbeutung Ruhlands weiterzuführen sei. (B. Z.)

Die Streiks in Frankreich. Genf, 8. Juni. Die Streiks in den französischen Provinzen dauern fort. Aus Marseille werden Straßenunruhen gemeldet. 150 Männer und Frauen wurden verhaftet. An der Nacht patrouillierten Gendarmenabteilungen. In Lyon stehen die Straßenbahnen still, da das Regional- und Generalamt erklärt. Etwa 1000 Arbeiterinnen der großen Kriegsmunition in früheren Ausstellungsgebäude haben die Arbeit niedergelegt. Es streikten insgesamt 2500 Munitionsarbeiterinnen. Vor den Fabriken und an den Arbeitsstätten kam es zu Zusammenstößen. (Wolff, B. A.)

Neue Unruhen in Petersburg? Stockholm, 8. Juni. Dem „Allionsbladet“ zufolge berichten Heilende, die in Saparanda anlangen, daß Petersburg wieder der Schuplay erster Unruhen sei. Es soll vollständige Anarchie herrschen. Die Intelligenz verläßt angeblich die Stadt. (B. Z.)

Die feindlichen Deeresberichte vom 7. Juni nachmittags: An der Östend vornehmlich von St. Quentin verdrängt eine starke deutsche Abteilung gegen Witternacht unsere Fronte auf einer Front von ungefähr 600 Meter auszuweiten. Unter trübten und neuen einziehendes Feuer brachte diesen Angriffserfolg statt zum Stehen. Der immer mitgenommene Angreifer lebte sofort in seine Hauptangriffspunkte zurück. Südlich des Chemin-des-Dames blieb die feindliche Artillerieeffektivität auf der Front südlich von Nalin sehr lebhaft. Am Oberflügel wurde ein feindlicher Schützentrupp westlich von Witel abgewiesen. Flugzeuge: Am 6. Juni wurden über feindliche Flugzeuge abgeschossen. Drei weitere deutsche Flugzeuge und mit Sicherheit nach ergründeten Maßnahmen von unseren Alliierten am 3. und am 5. Juni am Niederrhein abgenommen worden.

England billigt Frankreichs Kriegsziele. Rotterdam, 8. Juni. Aus London wird gemeldet: Der Minister des Innern Cade sagte im Unterhause im Namen Lord Lans, daß die Regierung das Unterhaus und das Land vollkommen einverstanden seien mit den in der französischen Kammer erwähnten Kriegszielen. (Wolff, Tagelbl.)

In Erwartung der amerikanischen Truppen. Genf, 8. Juni. General Pershing, der Kommandant der amerikanischen Expeditionstruppen, wird in den nächsten Tagen in Frankreich erwartet. Bestimmtes Generalstabschef ist der Oberst Palmer. In den Generalstab werden auch einige französische Offiziere einberufen. Vorbereitungen für den Empfang der ersten 9000 Amerikaner werden getroffen. (Wolff, B. A.)

Neuer über die Flandernschlacht. (B. Z.) Amsterdam, 8. Juni. Aus London wird berichtet: Reuters Sonderkorrespondent im englischen Hauptquartier meldet über die neuen Kämpfe im Artois und in Flandern: Ungefähr gegen 1 Uhr, vor Anbruch des Tages, begannen sich die neuen Operationen zu entwickeln. In dem unter schiefen Winkel erfolgte die artois Mineenerplosion, die in diesem Streife überaus vornehmlich ist. Mit einem brennenden Vesuvian und oberirdischen Strom seinen Klammern aus dem Himmel empor. Eine lange Reihe Minenmäntel ansehnlich lösten der feindlichen Stellung, einige mehr als ein Jahr alt, wurden zur Explosion gezwungen. Die Ladung bestand bei diesen Minen aus mehr als einer Million Pfund Explosionsstoffe.

Transalpinischer Deeresbericht vom 7. Juni abends: Südlicher feindlicher Artillerieeffektivität am Chemin-des-Dames, besonders in der Gegend von Nalin, überaus lebhaft. Südlicher Deeresbericht: Starke Tätigkeit der französischen Artillerie auf dem rechten Barabarter. Englische Flugzeuge belagern Durlo, französische Flugzeuge Roff und Boyardet mit Bomben. Englischer Deeresbericht vom 7. Juni nachmittags: Wir greifen die deutschen Vortruppen bei Witternacht und am Niederrhein von Westwärts auf einer Front von über neun Meilen an. Wir erobern überall unter verheerlichem Feind, und es wird angedeutet, daß der weitere Fortschritt an der deutschen Front sehr befriedigend ist. Eine Anzahl Gefangene kommt schon in den Sammelstellen an. Englischer Deeresbericht vom 7. Juni abends: Melines, Wyttschaete und andere Gefangenen auf einer Front von neun englischen Meilen (14 1/2 Kilometer) sind von uns genommen. Über 5000 Gefangene sind bereits ausblut und viele Gefangene und Kriegsgerät erbeutet.

England über die Aufteilung Österreichs. Rotterdam, 8. Juni. Lord Robert Cecil teilte im englischen Unterhause mit, daß die Note der Alliierten an Wilson einen Antrag enthält, die Befreiung der Südpolen und Slowaken und der anderen unterworfenen Völker Österreich-Ungarns sicherzustellen. Die Note befaßt sich jedoch nicht mit der Methode zur Erreichung dieses Zieles. (Wolff, B. A.)

Zur Fahrt durchs Zerrgebiet gezwungen. Rotterdam, 7. Juni. Das Blatt „Maasbode“ erzählt Einzelheiten über die vor einiger Zeit erfolgte Torpedierung der niederländischen Dampfer „Glo“ und „Bernisse“. Die beiden Schiffe hatten am Senegal Erdbeise geladen und die Erlaubnis erhalten, durch die freie Fahrtlinie im Norden von England direkt nach

20 500 Tonnen versenkt. Berlin, 8. Juni. (Amtlich.) Im Kanal und im Atlantischen Ozean sind durch die Tätigkeit der U-Boote 20 500 T. versenkt worden. Unter den versenkten Schiffen befanden sich ein baltischer englischer Dampfer mittlerer Größe und ein englischer Dampfer von etwa 2500 Tonnen. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der Chef des Generalstabes.

Die Schiffsräumnot Englands. London, 8. Juni. Die englische Regierung hat in Argentinien zehn kleine Dampfer, das Stück zu je einer

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-853278-191706083/fragment/page=001

DFG

